



Liebe Freund\_Innen und Angehörige des Instituts für Klassische Archäologie,  
liebe Studierende,

zum Wintersemester grüßen wir Sie mit einer neuen Ausgabe des  
Newsletters! Die Veranstaltungen haben gut begonnen und wie in den letzten  
Ausgaben auch gibt es wieder viel zu berichten. Wir freuen uns auf einen  
schönen gemeinsamen Winter 2018/19!

### **Persönliches:**

Nikolaos Papadimitriou als neuer  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Abschied von Caroline Rödel-Braune

Sarah Finlayson als neue  
Projektmitarbeiterin

Ben Fleuss neu im Sekretariat

### **Rückblick:**

Round Tables der Sammlung

Semestereröffnung

Spanien-Exkursion

### **Ausblick:**

Vorträge und Veranstaltungen in der  
Sammlung

### **Freundeskreis FORUM ANTIKE**

Rück- und Ausblicke

### **Studentische Museumsinitiative**

Rückblick auf den ersten  
Archäologischen Roadtrip

### **Fachschaft Klassische Archäologie**

### **Persönliches:**

Im November 2018 ist Nikolaos Papadimitriou als neuer Wissen-  
schaftlicher Mitarbeiter zu uns ans  
Institut gekommen. Nach seinem  
Studium der Archäologie an der  
Universität Athen wurde Nikolaos  
Papadimitriou 1999 an der University of  
Birmingham mit dem Thema ‚Built  
Chamber Tombs of Middle and Late  
Bronze Age Date in Mainland Greece  
and the Islands‘ promoviert. Es folgte  
eine Reihe von Anstellungen an  
Museen (so u. a. als Curator of  
Antiquities im Athener Museum of  
Cycladic Art), wobei er mehrere große  
Ausstellungen kuratierte. Außerdem  
hatte Nikolaos Papadimitriou mehrere  
Forschungsstipendien an internatio-  
nalen Institutionen inne, während derer  
er Projekte zu unterschiedlichen  
Themen aus dem Kosmos der frühen  
griechischen Hochkulturen bearbeitete,  
so beispielsweise am Center for  
Hellenic Studies der Princeton  
University und am Center for Hellenic  
Studies der Harvard University.

Heidelberg ist für Nikolaos  
Papadimitriou keine ganz neue

Wirkungsstätte: Im April 2018 wurde er Mitarbeiter in dem vom BMBF geförderten Forschungsprojekt „3D-forensic analysis and contextualization of Aegean seal and sealings“, das als Kooperation mit dem Interdisziplinären Zentrum für wissenschaftlichen Rechnen bei Prof. Dr. Diamantis Panagiotopoulos und Dr. Hubert Mara angesiedelt ist. Wir wünschen Nikolaos Papadimitriou alles Gute für seine Heidelberger Zeit und heißen ihn herzlich willkommen!



1 | Nikolaos Papadimitriou ist neuer Wissenschaftlicher Mitarbeiter an unserem Institut.

Nikolaos Papadimitriou übernimmt die Stelle von Caroline Rödel-Braune, die seit 2011 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an unserem Institut war. Nach ihrem Magister 2004 promovierte sie von 2005 bis 2008 bei Tonio Hölscher zu den „Stiftungen und Ehrungen römischer Magistrate im Osten des Römischen Reiches vom Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. bis zum Ende der Augusteischen Zeit“ und war danach Mitarbeiterin in dem Projekt „Römische Staatsdenkmäler“. Liebe Caroline, wir wünschen Dir für Deinen weiteren beruflichen Weg alles Gute und bedanken uns für Dein großes Engagement um die Institutsbibliothek!

Als Nachfolgerin auf der Projektstelle von Nikolaos Papadimitriou konnte Sarah Finlayson gewonnen werden. Sie studierte in Cambridge und London und schloss 2014 ihr Promotionsstudium an der Universität Sheffield mit der Arbeit ‚A Comparative Study of the Archaeology of Writing in the Bronze Age Aegean‘ ab. Willkommen in Heidelberg!

Am 1. Dezember hat Ben Fleuss nach dem Weggang von Katrin Cramer-Langer seine Stelle als neuer Sekretär an unserem Institut angetreten. Er ist zugleich Student der Assyriologie und erhielt zuvor einen Mastergrad in mittelalterlicher Geschichte von der Universität Oxford.

### Rückblick:

Im Juni und Juli fanden drei Round Tables statt, in denen es um das museale Konzept für die Abguss- und Antikensammlung nach dem Ende der Sanierung des Kollegengebäudes ging. In diesen Diskussionsrunden sammelte Polly Lohmann Anregungen von LehrerInnen der Heidelberger Schulen, von KollegInnen anderer lokaler Museen und Kultureinrichtungen und von den Stammgästen der Sonntagsvorträge, was die Sammlung zukünftig bieten könnte und sollte.

Erstmals wurde dieses Wintersemester mit einer abendlichen Semestereröffnung bei Aperitif und Jazz für alle Studierenden begonnen. Die Fachschaft brachte sich mit tatkräftiger Unterstützung ein, und die Zahl von rund 50 Anwesenden sprach für sich.

Dank zahlreicher selbstgemachter Beiträge konnte nach Herzenslust an einem leckeren bunten Buffet geschlemmt werden.



2| Die Semestereröffnung in der Sammlung.

Die ‚Große Exkursion‘ des Jahres 2018 führte 16 Studierende zusammen mit Nikolaus Dietrich und Arne Reinhardt in den Süden Spaniens: Zum Thema ‚Römische Städte‘ auf der Iberischen Halbinsel besuchten wir vom 18. bis 28. September zahlreiche Stätten und Museen mit dem Schwerpunkt auf Sevilla und Umgebung.

Zunächst waren wir mit zwei Mietbussen auf dem Land unterwegs, lernten Carmona mit seinen mächtigen Stadtmauern kennen, die Villa von Fuente Álamo und die Ausgrabungsstätte von Itálica. Besondere Erlebnisse waren die spontane Führung von Antonio Fernández Ugalde, dem Direktor des Museums in Écija, sowie der gemeinsame Tag mit Thomas Schattner vom DAI Madrid in Munigua und den naheliegenden Erzabbau-Stätten. Ähnlich unvergessen aus dieser ersten Zeit ist bei allen sicherlich auch die Unterkunft mit Pool und die gemeinsamen Frühstücke mit Fernfahrern und Handwerkern an der Bar unseres Motels an der Autobahn

Sevilla—Córdoba in diesen ersten Tagen.

Der zweite Abschnitt der Exkursion führte uns nach Sevilla selbst: Bei zunehmend sehr heißen Temperaturen um die 40°C lernten wir neben der Stadtgrabung des antiken Hispalis vor allem die reichen Museen der heutigen Guadalquivir-Metropole kennen. Das Archäologische Museum, das reiche Stadthaus der Condesa de Lebrija sowie der Renaissance-Stadtpalast ‚Casa de Pilatos‘ mit seiner Skulpturensammlung standen hier auf dem Programm.



3| Eine kurze Pause im Theater von Mérida.

Doch Andalusien galt nicht unsere alleinige Aufmerksamkeit: Die letzten Exkursionstage waren Mérida vorbehalten, heute eine Kleinstadt in der Extremadura, in der römischen Epoche aber eine der drei Provinzhauptstädte auf der iberischen Halbinsel. In Mérida fanden wir dichtgedrängt spannende Stadtarchäologie und stupende Funde im großen Museo Nacional de Arte Romano, das wir immer nachmittags aufsuchten, um den weiterhin für September viel zu heißen Temperaturen zu entgehen.

Die Tage in Mérida endeten für alle abrupt und anders als geplant: Wegen

eines Streiks wurde unser Rückflug von Sevilla gestrichen und nur mit der großen Hilfe von Anna Erb ‚zu Hause‘ am Institut haben es alle in der geplanten Zeit wieder nach Hause geschafft, wenn auch dies nur durch eine weitere Planänderung möglich war: Madrid wurde der neue Flughafen, was manchen noch ein paar freie Zwischen-Stunden in der spanischen Hauptstadt bescherte...

Die Spanienexkursion war voller Eindrücke, spannender Entdeckungen und schöner Momente: Danke an alle für Ihren Einsatz, Ihr Engagement und auch für Ihr Durchhaltevermögen bei hochsommerlichen Temperaturen! Und vielen Dank auch dem Freundeskreis FORUM ANTIKE für die freundliche Bezuschussung unserer Unternehmung!



4|Die Teilnehmer der Spanien-Exkursion.

#### **Ausblick:**

Die Themenreihe „Emotionen“ wird in diesem Semester, mit anderen Referenten, fortgeführt. Neben den traditionsreichen Sonntagsvorträgen wird es auch wieder Archäologische Mittwochabende geben. Dieses neue Veranstaltungsformat wurde im letzten Semester sehr gut angenommen und soll dauerhaft etabliert werden.



5|Die Archäologischen Mittwochabende fanden im vergangenen Semester großen Anklang.

Trotz der Umbaumaßnahmen ist der Besuch der Abguss- und Antikensammlung noch auf Anfrage und in kleineren Gruppen möglich. Für die kommende Monate haben sich unter anderen die Griechische Schule Heidelberg, zwei Abiturkurse des Bunsengymnasiums im Fach Kunst und eine Seminargruppe der Klassischen Archäologie von der Goethe-Universität Frankfurt angekündigt.

Auch institutseigene Beschreibungs- und Bestimmungsübungen finden teilweise in der Sammlung statt, um das Erklärte am Objekt zu veranschaulichen. Im Rahmen einer museumspraktischen Übung werden dieses Semester auch originale Objekte gezeichnet und fotografiert.



6|Die Teilnehmer der museumspraktischen Übung.

Wir freuen uns auf ein spannendes und vielfältiges Vortragsprogramm im Wintersemester:

Gastvorträge im Wintersemester 2018/2019	
30. Oktober 2018	Prof. Dr. Andrew Stewart (Berkeley): <i>Divine Epiphany and Human Cultural and Technological Evolution on the Sculptures of the Hephaisteion: Pediments, Akroteria, Metopes, Friezes, Cult Statues</i>
06. November 2018	Dr. Polly Lohmann, Christian Grünert (Heidelberg): <i>'Das mächtige Denkmal von Adamklissi' in Heidelberg 1918–2018. Eine Biografie der Gipse zu ihrem 100jährigen Bestehen</i>
20. November 2018	Dr. Burkhard Emme (Berlin): <i>Narrative Strategien in der römischen Flächenkunst</i>
04. Dezember 2018	Dr. Tom Brogan (INSTAP Study Center for East Crete, Pacheia Ammos): <i>Chryssi Island: the Archaeology of a Maritime Community at the Southern Edge of the Minoan World</i>
07. Dezember 2018	WINKELMANN-VORTRAG Prof. Dr. Francois Lissarrague (Paris): <i>The Many Shields of Achilles in Greek Vase Painting</i> Hörsaal 13, Neue Uni; mit anschließendem Festumtrunk
08. Januar 2019	Dr. Alexandra Kankaleit (Berlin): <i>Das Deutsche Archäologische Institut in Athen in der Zeit des Nationalsozialismus</i>
15. Januar 2019	Prof. Dr. Anna Anguissola (Pisa): <i>Domus oder Villa? Die Gestaltung, Anlage und Ausstattung der mehrgeschossigen Wohnhäuser am Stadtrand von Pompeji</i>
29. Januar 2019	Dr. Chrysoula Ioakeimidou (Thessaloniki): <i>Die kaiserzeitlichen Grabreliefs aus der Region von Serres</i>

Die Vorträge finden (mit Ausnahme des Winkelmann-Vortrags) dienstags um 18 Uhr c.t. in der Heuscheuer 1 statt.

7| Unsere Gastvorträge im Wintersemester.

### Freundeskreis FORUM ANTIKE:

Bei der jährlichen Mitgliederversammlung am 27.04.2018 ist die 1. Vorsitzende, Ulrike Marcks, in ihrem Amt bestätigt worden. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Dr. Brigitte Reinart-Lissmann gewählt; die Wahl der Schatzmeisterin fiel auf Irmgard von Moers- Messmer.

Zu den besonderen Events gehörte im Juni die Exkursion zu einem römischen Weingut in Weilheim in der Pfalz, wo uns unser Mitglied, Stefan Frosch, eine seiner außerordentlich kompetenten Führungen bescherte.

Im Anschluss daran waren wir zu einem Besuch ins Atelier der Restauratorin des Instituts, Ina Kleiß, eingeladen. In ihrem bezaubernden Ambiente unter

einer Weinpergola wurden wir auf das Köstlichste bewirtet.



8| Gastgeberin Ina Kleiß.

Im Juli führte Stefan Frosch seine zahlreichen Fans bei einer Wanderung, um der 4000jährigen Geschichte des Heiligenbergs nachzuspüren: "Vom Faustkeil zum Hakenkreuz".

Das herausragendste Ereignis war jedoch die Feier zum 10jährigen Bestehen des Freundeskreises "Forum Antike" am 28. Juni im schicken Foyer des HCA im Engelhorn-Palais. Es war der Anlass, das vielfältige Engagement von vielen unserer 136 Mitglieder zu feiern.

Dieses zeigt sich in Form von finanzieller Unterstützung bei Projekten des Instituts, durch kulinarische Beiträge bei Veranstaltungen und durch wissenschaftliche Vorträge und Führungen. Prof. Dr. em. Tonio Hölscher, unser Gründungsvater, hielt den Festvortrag: "Wie schön darf Gorgo sein?", in dem er die bis heute aktuelle Problematik thematisierte, ob Schreckliches durch Kunst eine

Ästhetisierung erfahren dürfe. Dies inspirierte viele unserer Gäste zu einer angeregten Diskussion, sowohl auf philosophischer als auch psychologischer Ebene.



9 | Tonio Hölscher sprach auf der Jubiläumsfeier des Freundeskreises.

Danach feierten wir im Hof hinter dem Palais am Renaissance Brunnen bei Mondschein mit einem opulenten Buffet.

Hermann Pflug, unser hochgeschätzter ehemaliger Kurator, organisierte eine erlebnisreiche Tagesexkursion zur "Villa Rustica von Borg im Vicus von Schwarzenacker" im Saarland.

Im laufenden Wintersemester dürfen wir uns neben den verschiedenen Vorträgen auf zwei Exkursionen nach Speyer mit Herrn Prof. Witschel bzw. nach Karlsruhe zur gerade eröffneten „Mykene“-Ausstellung freuen, zu der uns Herr Prof. Panagiotopoulos begleiten wird.

### **Studentische Museumsinitiative:**

Am 9. November lud die Studentische Museumsinitiative Heidelberg zum 1. Archäologischen Roadtrip, der zum Ziel hatte, verschiedene Museen des Kraichgau zu besuchen und vor Ort mehr über die Geschichte der Region

und die museale Arbeit diverser Einrichtungen zu erfahren.

Als erste Station stand Stettfeld auf dem Plan, das um 120 n. Chr. am Kreuzungspunkt der wichtigen Fernstraßen zwischen Basel und Mainz sowie Augsburg und Speyer entstand. Mehr über die antike Siedlung erfuhren die TeilnehmerInnen im örtlichen Römermuseum unter der Führung von Michael Schimmelfennig. Die vor zwei Jahren liebevoll neukonzipierte Ausstellung zeigt viele Exponate aus Vicus und Nekropole in ihrem optisch und plastisch dargestellten Kontext. Hervorzuheben sind hierbei lebensgroße Pappmachefiguren eines Händlers und eines Ochsen, sowie perspektivisch gezeichnete Wandbilder, die den Eindruck einer römischen Streifenhaussiedlung vermitteln.



10 | Viele kleinere Stationen laden im Stettfelder Römermuseum zum Ausprobieren ein.

Die archäologische Sammlung des Städtischen Museums im Bruchsaler Schloss bildete den zweiten Stopp, der die Gruppe noch weiter in der Zeit zurückreisen ließ. Kulturamtsleiter Erich Reinig informierte die TeilnehmerInnen über die sehr gut erforschte Alt- und Jungsteinzeit der Stadt. Mit äußerster Detailtreue wurden Kleidung und Werkzeuge nachgebaut und machen die Vergangenheit durch szenische Darstellungen greifbar. Einen

Schwerpunkt des Museums bildet die „Experimentelle Archäologie“, die dort wirklich gelebt wird.

Im Folgenden ging es nach Karlsruhe ins Badische Landesmuseum, durch dessen archäologische Abteilung die Gruppe von Kuratorin Susanne Erbeling geführt wurde. Die Nachbildung eines römischen Kellers, einer Straße mit Grab- und Wegsteinen und eines Mithräums sowie Informationen über die geplante Neukonzeption der Dauerausstellung in Form von Depots befeuerten eine leidenschaftliche, aber nichtsdestotrotz fachliche Diskussion über museale Konzepte und deren Adressaten. Reichen digitale Informationen, um Besucher zu locken? Schließt diese Form der Präsentation gewisse Besuchergruppen aus? Wäre in Zukunft fundiertes Vorwissen für einen fruchtbringenden Museumsbesuch nötig? Das lange Debattieren bewies, wie polarisierend die Zukunft der Museen sein kann.



11 | Die Teilnehmer des Roadtrips vor dem Badischen Landesmuseum.

Nach einer landschaftlich schönen Fahrt durch den Kraichgau machte die Gruppe im Keltenmuseum von Hochdorf Halt. Einigen dürfte der Ort durch das „Fürstengrab von Hochdorf“ bekannt sein, dessen wunderschönen

und detailgetreuen Nachbau im Untergeschoss des selbst an einen Grabhügel erinnernden Gebäudes die TeilnehmerInnen durch Museumsleiterin Simone Stork näher erläutert bekamen. Auch hier wurde wieder ersichtlich, dass Größe und Lage nichts über die Qualität eines Museums aussagen, sondern allein das Engagement der Mitarbeiter in dieser Hinsicht maßgebend ist.



12 | Im Keltenmuseum von Hochdorf wurde insbesondere die Frage nach der Ausstellung menschlicher Skelette diskutiert.

Die letzte Station bildete das Römermuseum in Güglingen, wo Museumsleiter Enrico De Gennaro die Gruppe von sehr herzlich empfing. Im Inneren offenbarte sich schnell wurde die Zusammenarbeit mit dem Römermuseum in Stettfeld. Genau wie dort findet der Besucher hingebungsvoll eingerichtete Räume eines römischen Hauses, Ladens und ein stimmungsvolles Mithräum vor, das zusammen mit zahlreichen Götterstatuetten die Vielfältigkeit der antiken Religion zeigt. Viele Interaktionen, wie das Spinnen von Wolle oder ein Mühlespiel, laden zum Ausprobieren ein.

Nach einem langen und ereignisreichen Tag kehrte die Gruppe wieder zu ihrem Ausgangspunkt, dem Heidelberger Hauptbahnhof, zurück und war zwar müde, aber sehr zufrieden mit all den neu gewonnen Erkenntnissen und Bekanntschaften.

### **Fachschaft Klassische Archäologie:**

Im vergangenen Jahr hat der Umbau nicht nur das Institut vor große Herausforderungen gestellt, sondern auch wir als Fachschaft standen vor jedem Event, das wir planten, vor der unumstößlichen Raumfrage. So war das Sommerfest, das wir am Ende des vergangenen Semesters veranstalteten, ein organisatorisches Chaos. Nach diversen Terminverschiebungen fand es schließlich auf der Marstallwiese vor der Abguss-Sammlung statt. Unerwarteterweise entstand gerade dadurch ein gewisser Charme, der zeigte, dass unsere Institutsmitglieder auch aus improvisierten Lösungen mit viel Hilfsbereitschaft und Humor das Beste machen. Auch das Erstsemesterfrühstück wurde mit Picknickdecken ins Freie verlegt und der Glühweinausschank fand im Treppenhaus Platz. Doch gerade der fehlende Raum für Gespräche zwischen den Seminaren schafft überraschenderweise ein neues Gemeinschaftsgefühl und Möglichkeiten für ein neues Miteinander. Unser Vorhaben für das kommende Jahr ist daher, einen Stammtisch für alle, die Zeit und Interesse haben und einen festen Ort zur Zusammenkunft vermissen, zu etablieren.



13 | Die Mitglieder der Fachschaft.

**Allen frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und weiter ein gutes Wintersemester!**

#### Abbildungen:

Abb. 1: N. Papadimitriou | Abb. 2. 5. 6. 7: P. Lohmann | Abb. 3. 4: A. Reinhardt | Abb. 8. 9: U. Marcks | Abb. 10. 11. 12: V. Müller | Abb. 13: Fachschaft Klassische Archäologie